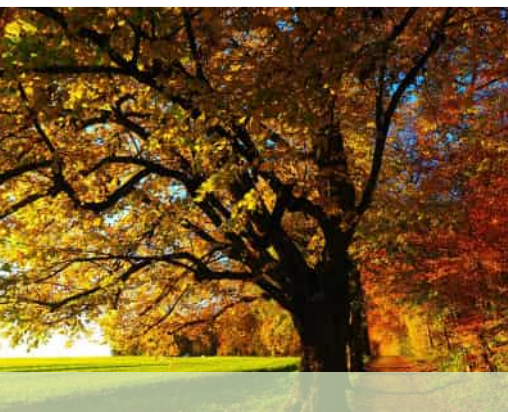


Hauszeitung

Vinzentiushaus Offenburg GmbH



August / September 2025



Vorwort Dirk Döbele

*Geschäftsführer der
Vinzentiushaus Offenburg GmbH*

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Ausgabe unserer Hauszeitung möchten wir Sie auf eine besondere Reise mitnehmen – die Entstehung des Konradshauses, eines modernen Pflegeheims, das mit viel Herzblut und Weitblick gebaut wird.

Die Geschichte der Stadt Offenburg beginnt bereits in römischer Zeit, als erste Siedlungen entstanden. Um 1148 wird Offenburg erstmals als Stadt erwähnt. Seither hat sich vieles verändert – die Stadt wuchs, neue Stadtteile entstanden, und die Bevölkerungszahl steigt weiter. Überall wird gebaut, geplant und gestaltet.

Heute geschieht all das in einem dichten Netz an Vorschriften und Anforderungen – ein Zeichen unserer komplexen Zeit. Doch gerade in dieser Komplexität liegt auch eine Chance: Mit dem Konradshaus schaffen wir einen Ort, der den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Wohnen heißt heute mehr denn je: sich wohlfühlen, Sicherheit erleben und selbstbestimmt leben können – besonders für Menschen, die auf Pflege und Unterstützung angewiesen sind.

Unser Ziel ist es, mit dem Konradshaus ein Zuhause zu schaffen, das vollständig barrierefrei ist, lichtdurchflutete Räume bietet und mit moderner Technik die Selbstständigkeit seiner Bewohnerinnen und Bewohner unterstützt – dort, wo es möglich und sinnvoll ist.

Ein kleiner Blick hinter den Bauzaun gefällig?

Eine Kamera hält täglich zwei Momente vom gleichen Standpunkt aus fest – so entsteht ein spannender Zeitrafferfilm, der die Fortschritte auf der Baustelle dokumentiert.

Ab Seite 6 können Sie sehen, wie das Konradshaus Schritt für Schritt Gestalt annimmt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Hauszeitung – und vielleicht auch ein bisschen Vorfremde auf das, was dort entsteht.

Herzlichst
Ihr

A handwritten signature in blue ink, reading 'Dirk Döbele'. The signature is fluid and cursive, with the first letters being larger and more prominent.

Was Sie in dieser Ausgabe lesen können:

Vorwort

Dirk Döbele	2
Inhaltsverzeichnis	3
Gedanken	
Regenbogen	4
Aktuelles	
Papst Leo XIV	5
Baufortschritt und Aussicht - unser Konradshaus	6-7
Kindheitstraum erfüllt	8-9
Neue Leitung	10
Deutschkurs	11
Vinzentiushaus	12-13
Marienhaus	14
Hospiz	15
Haus Johannes	16-17
Verschiedenes	18
Die bunte Seite	19
Netzwerk Vinzentiushaus Offenburg GmbH / Lösung Rätsel	20

Die wichtigsten Kontaktdaten der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Telefonzentrale

Tel.: 0781 9283-0

Zentrale Heimaufnahme

Petra Zimmer
Tel.: 0781 9283-4441
p.zimmer@vinzog.de

Beratungsstelle u. Tages-/Nachtpflege

Petra Zimmer
Tel.: 0781 9283-4441
p.zimmer@vinzog.de

Amb. Versorgung

Jörg Gerhart
Tel.: 0781 9283-4550
j.gerhart@vinzog.de

Hospiz

Melanie Schley
Tel.: 0781 9283-1519
m.schley@vinzog.de

Seniorenwohngemeinschaft/-wohnen

Alexandra Zimmermann
Tel.: 0781 9283-4516
a.zimmermann@vinzog.de

Regenbogen

Der quietschbunte Regenbogen, der am Küchenfenster aufgemalt war, ist mittlerweile weggeputzt, aber die vielen Glückwunschkarten mit Regenbogen-Motiv drauf, die haben wir immer noch hängen. Aufgehängt wie auf einer Wäscheleine, das sieht super aus und erinnert uns an die Erstkommunion unserer Tochter im Frühjahr.

Für uns war klar, dass Franziska zur Erstkommunion geht. Kein Wunder, wenn die Mutter religiöse Impulse für Zeitschriften macht... Aber das ist es nicht. Wir wollten Franziska mit diesem Fest erleben lassen, dass sie wichtig ist. Nicht nur in der Familie, sondern auch für Gott.

Das Motto fürs Erstkommunionfest war der Regenbogen, und die Kinder haben dazu ein passendes Lied gesungen. Da heißt es: „Wenn wir Kinder einen Bogen sehn, ist das Zeichen klar, man kann es verstehn. Gott wird uns begleiten mit schillerndem Schein, egal wo wir sind, unterwegs oder daheim.“

Schillernder Schein, das bedeutet ja, dass das Licht in vielen Farben aufgebrochen wird. Und mit diesen Farben verbinde ich so viele Wünsche für die Kinder.

Mit der Farbe Gelb wünsche ich allen Kindern, dass die dunklen Momente, die sie erleben müssen, hell werden. Bei Orange bitte ich Gott drum, dass alles, was kalt oder hartherzig ist, aufgewärmt wird. Grün lässt mich einfach weiter hoffen und beim roten Farbstreifen im Regenbogen bete ich dafür, dass die Kinder echte Elternliebe erfahren.

Die Farbe Blau steht für Treue andern gegenüber, aber auch mir selber und Gott gegenüber. Mögen das unsere Kinder schaffen, dass sie sich zu Erwachsenen entwickeln, auf die man sich verlassen kann. Und beim schönen Violett denke ich an alles Neue, was unsere Kinder angehen. Möge es gelingen!

Ruth Schneeberger

(Text)



PAPST LEO XIV



am 8. Mai 2025 wurde Kardinal Robert Francis Prevost als Papst Leo XIV. zum neuen Oberhaupt der katholischen Kirche gewählt.

Der Papstname

Der Name ist Programm, sagt ein Sprichwort. Die katholische Kirche auf der ganzen Welt ist gespannt welche Akzente der neue Papst Leo XIV in seiner Amtszeit setzen wird.

Vom Diözesanen Caritasverband haben wir folgendes erfahren: „Der letzte Papst mit dem Namen Leo, Leo XIII. ist bekannt für seine Schriften zur katholischen Soziallehre.

Leo XIII. stellte sich damit den Herausforderungen der ersten industriellen Revolution. „Heute stehen wir vor einer neuen: der Revolution der künstlichen Intelligenz und ihrer Auswirkungen auf Gerechtigkeit, Arbeit und Menschenwürde“, so Leo XIV.“

Der Deutsche Caritasverband wurde 1897, während des Pontifikats von Leo XIII., gegründet, Damals ging es auch darum auf die negativen sozialen Folgen der Industrialisierung hinzuweisen und politisch aktiv zu werden. Die verschiedenen Angebote der Caritas stellten bereits damals eine Unterstützung für viele Menschen dar, die Altenhilfe gehörte allerdings nur am Rande dazu.

Heute ist die Versorgung von Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, besonders in der Altenhilfe durch die vielen Unternehmen der Caritas geprägt. Unser Unternehmen hat seinen Schwerpunkt in diesem Bereich.

Die sozialen Herausforderungen mögen sich in den letzten 128 Jahren geändert haben, was bleibt ist allerdings das Kümern um Menschen, die den Alltag nicht mehr ohne Hilfe bewältigen können. Dazu gehört neben der caritativen Versorgung auch die Sorge um die Seele.

Unsere Angebote dazu bleiben erhalten, weil dies ein wichtiges Anliegen für die Katholische Kirchengemeinde Offenburg ist, als Gesellschafter der Vinzenzhaus Offenburg GmbH. Beispielhaft seien hier die wöchentlichen Gottesdienste in unseren Pflegeheimen genannt.

Baufortschritt und Ausblick - unser Konradshaus



Wie wichtig ein Fundament ist, zeigt sich beim Bau des Konradshauses. Denn das Gebäude soll Erdbebensicher dastehen, bei Hochwasser stehen bleiben und das Gewicht von vier Stockwerken tragen können. Die Kellerräume sind vordringlich für die Technik und damit für den Betrieb des Gebäudes vorgesehen. Die Umkleideräume für das Pflegepersonal sind ebenfalls im Untergeschoss. Lagerräume für die Haustechnik, die Hauswirtschaft und Pflegeutensilien sind notwendig. Die Aufzählung verdeutlicht, dass der Keller viele Räume umfasst.

Nach Fertigstellung der Kellerräume geht es nun rasch voran und das Gebäude wächst in die Höhe. Der Rohbau soll im Oktober fertiggestellt sein, dann beginnt der Innenausbau und die Fenster können eingebaut werden.



Und hier noch ein Ausblick. Die Gemeinschaftsräume haben unsere Architekten Stefan Ringwald und Thomas Kirchner schon mal schematisch dargestellt. Je Etage gibt es einen Gemeinschaftsraum, der von der Gartenseite im Norden und vom Lichthof vom Süden mit Tageslicht versorgt wird.



Das Mittagessen wird frisch gekocht in der Großküche im Vinzentiushaus und dann in das Konradshaus gebracht. Frühstück und Abendessen wird zum Teil direkt in der Küche zubereitet, die sich in unmittelbarer Nähe zum Essensbereich befindet. Das Dienstzimmer für das Personal schließt sich direkt an den Gemeinschaftsraum an.

Kindheitstraum erfüllt

Die Mitarbeiterin Anastasia Sessler wollte seit langer Zeit auf einen hohen Kran. Sie erzählte, dass sie als Kind auf Bäume geklettert sei, des Ausblicks wegen. Nun bot ihr die Baustelle des Konradshauses die Gelegenheit. Nach einer kurzen Prüfung durch die Bauleute wurde es ihr erlaubt den 40 Meter hohen Baukran über die vorhandene Leiter hochzusteigen.

Da Anastasia Sessler in ihrer Freizeit Gedichte (Poetry) schreibt, verfasste sie ein Gedicht über das Erlebnis und ihre Gedanken vor dem Aufstieg:



Träume austräumen

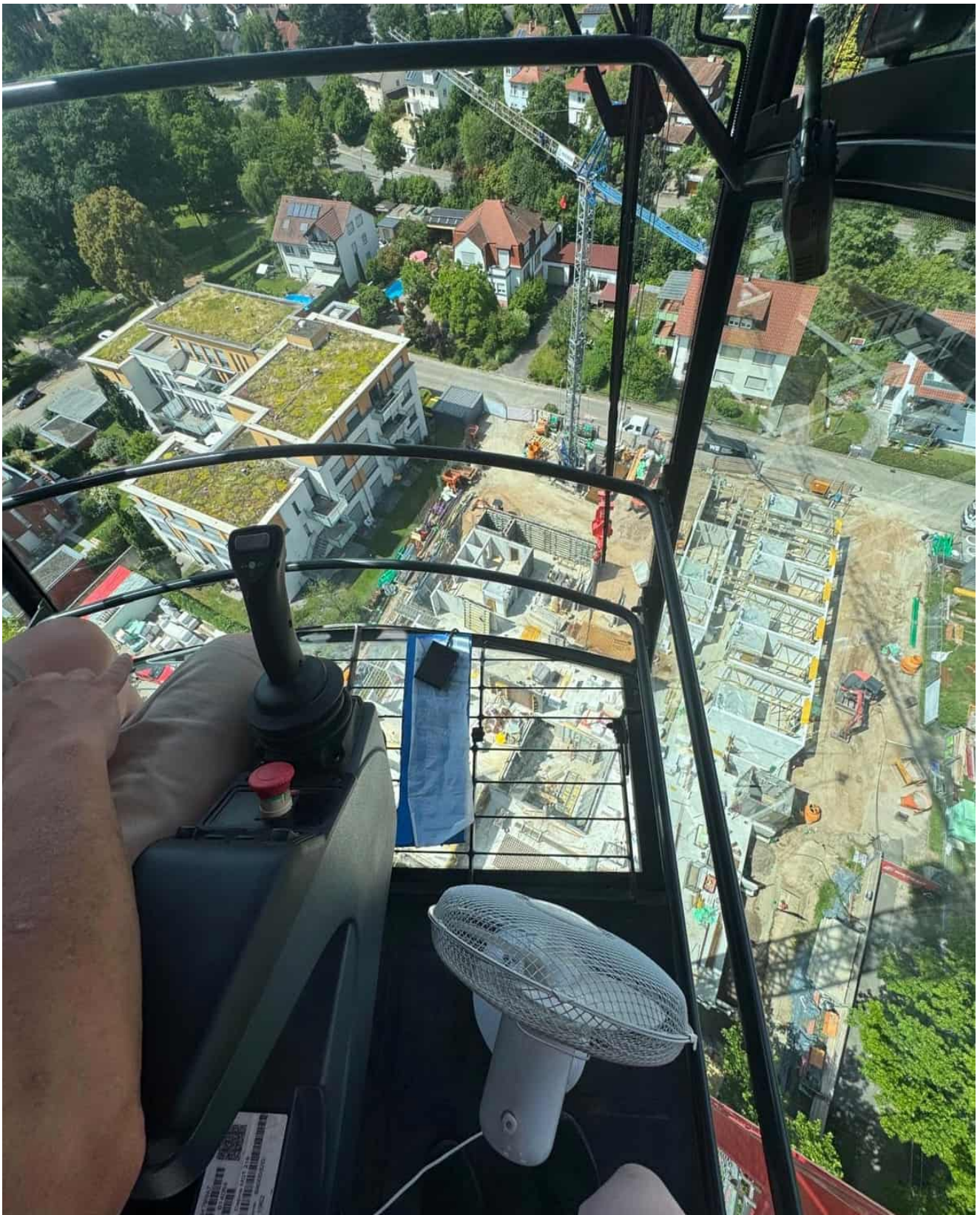
da untenstehend ich
von unten nach oben sehend
bis dort hin
am traumhaft schönen Himmelszelt
dort hin soll es gehen
aufsteigend ich
Träume austräumen
seine Träume aufräumen
verträumt aufsteigend und austräumend
aufsteigend nach oben gehend
nach oben sehend
ganz bewusst, genießend
geduldig und langsam
immer eine Stufe höher
von unten nach oben
sehend meinen LebensWeg
meine LebensLeiter
jede Stufe inklusive Hindernisse
weiter aufsteigend
hoch hinauf soll es gehen
an sich selbst glaubend
Hoffnung innerlich
sehend diesen vierzig Meter hohen Kran
vor mir
Träume austräumen
aufsteigend ich

P.S. Vielen Dank an den Kranführer Christoph Batt und den Polier Gabriel Weibel von Wackerbau, die es mir erlaubten den Kran zu erklimmen.

So konnte ich einen besonderen Arbeitsplatz kennen lernen und den Ausblick genießen. Beeindruckend ist für mich, was die Menschen beim Rohbau leisten.

Anastasia Sessler





Ein wunderbarer Überblick über die Baustelle hat der Kranführer.

Neue Leitung



Mein Name ist Mary-Joy Münnich, ich bin 28 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in Offenburg. Hier schätze ich nicht nur die Lebensqualität, sondern auch die Möglichkeit, Familie und Beruf gut miteinander zu verbinden. Diese Balance ist mir wichtig, sie gibt mir Kraft und Bodenhaftung für meinen beruflichen Alltag.

Seit dem 1. Juli 2025 leite ich die Tagespflege am Marienhaus – eine Aufgabe, auf die ich mich sehr freue. Gemeinsam mit meinem Team möchte ich einen Ort gestalten, an dem sich unsere Gäste rundum gut betreut, wertgeschätzt und willkommen fühlen.

Mein Weg in die Pflege begann früh: Noch als Schülerin absolvierte ich ein Praktikum in der Altenpflege – und war sofort begeistert. Die Arbeit mit älteren Menschen hat mich tief berührt, und ich spürte schnell, wie sinnstiftend und verantwortungsvoll dieser Beruf ist. Es folgten ein Ferienjob und schließlich meine Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin in Zell am

Zum 1. Juli 2025 übernahm Mary-Joy Münnich die Leitung der Tagespflege am Marienhaus. Ihre Vorgängerin Sigrid Dengler bleibt die Hausleitung des Marienhauses und ist für das Belegungsmanagement zuständig. Frau Münnich wird neben ihrer Leitungsaufgabe in der Tagespflege auch im Qualitätsmanagement mitarbeiten. Vor rund einem Jahr kam sie als Trainee zur Vinzentiushaus Offenburg GmbH. Zuvor absolvierte sie erfolgreich ihr Studium der Angewandten Pflegewissenschaften an der Katholischen Hochschule in Freiburg mit dem Bachelorabschluss.

Harmersbach – eine intensive, prägende Zeit, die mich sowohl fachlich als auch persönlich wachsen ließ. Nach der Ausbildung wollte ich noch mehr über die Hintergründe unseres Berufsfeldes erfahren – und entschied mich für ein Studium der Angewandten Pflegewissenschaften an der Katholischen Hochschule in Freiburg. Das Studium hat meinen Blick auf Pflege erweitert und mich darin bestärkt, nicht nur im Alltag gute Pflege zu leisten, sondern sie auch aktiv mitzugestalten und weiterzudenken.

In dieser Zeit hat sich auch in meinem Privatleben viel verändert, was meinen Blick auf Beruf und Alltag noch einmal erweitert hat. Drei Jahre lang war ich anschließend im Qualitätsmanagement tätig. Dort habe ich gelernt, wie wichtig Strukturen sind, aber auch, dass echte Qualität vor allem im täglichen Miteinander entsteht, mit Aufmerksamkeit und Herz.

2024 wagte ich einen neuen Schritt: Ich startete ins Traineeprogramm der Vinzentiushaus

Offenburg GmbH. Dieses Jahr war für mich fachlich wie persönlich sehr bereichernd. Ich konnte vielfältige Einblicke gewinnen, unter anderem in die Pflegedienstleitungen im Marienhaus und Vinzentiushaus, das Qualitätsmanagement und die ambulante Pflege der Sozialstation St. Ursula.

Pflege ist für mich weit mehr als ein Beruf. Es geht darum, Menschen mit Würde zu begegnen, sie individuell zu begleiten und Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen gute Pflege wirklich möglich ist. Ich freue mich darauf, in meiner neuen Rolle Verantwortung zu übernehmen, Bewährtes fortzuführen und neue Impulse zu setzen, gemeinsam mit einem engagierten Team, das mit Herz und Verstand bei der Sache ist.

Ich bin sehr dankbar für das Vertrauen, das mir mit dieser Aufgabe entgegengebracht wird und freue mich auf viele gute Gespräche und gemeinsames Vorankommen in der Vinzentiushaus GmbH.

Deutschkurs

Seit Anfang 2025 findet in unserem Unternehmen ein Deutschkurs für unsere Mitarbeitenden statt, die aus einem Land kommen, indem sie bisher wenig oder kein Deutsch gesprochen haben. Bei regelmäßiger Teilnahme übernimmt unser Unternehmen einen Teil der Kursgebühren. Geleitet wird der Kurs von Stephanie Boschert, die Deutsch im Gesundheitswesen unterrichtet. Die Teilnehmenden haben auch Texte über ihr Lieblingsessen verfasst, die wir hier vorstellen.

Lasagne ist mein Lieblingsessen. Es ist ein Gericht mit mehreren Schichten aus Nudelplatten, Tomatensoße, Hackfleisch und Käse- alles wird im Ofen gebacken, bis es schön warm und knusprig ist. Manchmal ist auch Bechamelsauce oder Gemüse dabei. Ich liebe Lasagne, weil das mein erstes Essen in Deutschland war und es ist einfach zu machen und schmeckt gut. Ich bin Sierra Leonerin und in Sierra Leone gibt es Lasagne nicht. Man kann es nur in speziellen Restaurants finden, wenn man viel Geld hat. Lasagne ist für mich mehr als nur ein Essen- Sie erinnert mich an meinen Anfang in Deutschland und gibt mir ein Gefühl von zu Hause.

- Davida



Ich bin Matarr, ich komme aus Gambia. Meine Lieblingsessen in Deutschland. Ich habe verschiedene Lieblingsessen in Deutschland, aber es gibt eine Tomatensuppe, die schmeckt mir sehr. Ich habe diese Suppe in Deutschland kennengelernt. In meinem Land haben wir auch Tomaten, aber die Leute machen es anders. Tomatensuppe kannte ich nicht. Seit 2015 bin ich hier und esse ganz oft Tomatensuppe.

- Matarr

Ich bin Hiba, ich bin 21 Jahre alt, ich bin Azubi als Pflegefachfrau. Ich komme aus Marokko. Ich bin seit ungefähr zwei Jahren in Deutschland. Hier gefällt es mir gut, alles ist sehr schön. Das Essen ist richtig lecker und mein Lieblingsessen hier in Deutschland ist Putenschnitzel, grüner Spargel und Spinatknödel. Die Leute sind freundlich und ich finde auch die Natur ist toll mit vielen Bäumen und Parks.

Ich bin sehr froh, dass es mein Lieblingsessen auch in Deutschland gibt. Es heißt Falafel und Börek. Jeden Samstag gibt es auf dem Wochenmarkt einen Stand, welcher diese Gerichte verkauft. Ich gehe fast immer dorthin und kaufe es. Es schmeckt einfach lecker und erinnert mich an meine Heimat.

(Iran)

- Mahdiah



Erdbeerfest



Am 21. Mai 2025 startete unser Erdbeerfest mit einer gemütlichen Kaffeerunde auf den Wohnbereichen, bei der alle Bewohner und Gäste mit frisch gebrühtem Kaffee, köstlichem Erdbeerkuchen und weiteren Leckereien rund um die Erdbeere verwöhnt wurden.

Das Fest war liebevoll zum Thema Erdbeere dekoriert, was für eine fröhliche und einladende Atmosphäre sorgte.

Ab 16 Uhr wurde das Fest durch ein besonderes Highlight bereichert: Ein Klavierkonzert in der Cafeteria von Florian Heitzmann, das alle Anwesenden begeisterte. Die musikalischen Klänge trugen zu einer festlichen Stimmung bei und rundeten den Tag perfekt ab.





Das Erdbeerfest war ein voller Erfolg und hat gezeigt, wie schön es ist, gemeinsam Zeit zu verbringen und die kleinen Freuden des Lebens zu feiern.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die dieses Fest möglich gemacht haben, und freuen uns schon sehr auf das nächste Jahr!



10 Jahre Neubau Marienhaus



Bei herrlichem Sonnenschein feierte das Team des Marienhauses zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, vielen Gästen und Unterstützung der Malteser das 10jährige Bestehen des neuen Marienhauses. In den vergangenen 10 Jahren haben über 400 Bewohner im Marienhaus ein Zuhause gehabt. Versorgt werden die auf Hilfe angewiesenen Menschen von rund 80 Mitarbeitenden, so Geschäftsführer Dirk Döbele in seiner kurzen Begrüßungsrede. Die Impressionen des Festes lassen sich am besten in Bilder ausdrücken.



Spende der Bühler Kolping



(Foto von links nach rechts) Philipp Heck, Hubert Bauert, Melanie Schley, Valerian Heck und Christian Moser

Bühler Kolping spendete an das Hospiz Maria Frieden. Vom Reinerlös des Adventsmarktes im vergangenen Jahr 2024 konnten 1.000,00 € an Melanie Schley, Leitung vom Hospiz Maria Frieden, übergeben werden.

Melanie Schley stellte die Hospizarbeit vor und konnte dabei ausführen, warum das Hospiz auf Spenden angewiesen ist. Die gesetzlichen Krankenkassen tragen ganz bewusst nicht alle Kosten des Hospizes. Der ideelle Gedanke besteht darin, die Gemeinschaft an der Finanzierung über Spenden zu beteiligen. Wie gut, dass es Menschen gibt, die dazu bereit sind.

Frau Schley bedankte sich herzlich bei dem Vorstand der Bühler Kolping.

Tagespflege

Sie wollten schon immer wissen, wie ein gemeinsamer Tag bei uns abläuft? Dann schnuppern Sie doch einfach bei uns rein!

Terminvereinbarung unter: Tel. 0781 9283-4441

Aktuell:
Platz sichern in der Tagespflege

Vinzentiushaus Offenburg GmbH, Prädikaturstr. 3, 77652 Offenburg,
E-Mail: tagespflege@vinzog.de, www.vinzentiushaus-offenburg.de

 **VINZENTIUSHAUS
OFFENBURG GMBH
SENIORENDIENSTE**

Geburtstag im Haus Johannes



Wir feierten zwei Geburtstage von unseren Tagespflegegästen! Der selbstgemachte Erdbeerkuchen sieht perfekt aus und schmeckte auch so.

Beim Spiel mit dem Schwungtuch kam es darauf an, dass der Ball nicht auf den Boden fallen soll. Und wenn es dann doch mal passierte, dann wurde von neuem angefangen, weil es Spaß machte.

Was im Sommer nicht fehlen darf: Spargel



Wie gut, dass das Mittagessen im Freien auf der großen Terrasse genossen werden konnte.



Aktiv den Alltag im Haus Johannes gestalten können die Gäste der Tagespflege.

Unter anderem gehört das gemeinsame backen von Keksen dazu, Spaziergänge zum Gifz-See oder auch Mal- und Bastel- Nachmittage.

Mit viel Zeit und hingabe wurde ein Stuhl mit Werkzeug und Farbe restauriert. Daraus wurde ein Dekogegenstand der jetzt den Garten verziert. Ein Hingucker!



Mitarbeitende Versammlung

Im Dialog mit Geschäftsführer Dirk Döbele waren bei der diesjährigen Mitarbeitenden Versammlungen die beiden Pflegedienstleiterinnen Andrea Haagen und Sylvia Herbertz, sowie die MAV Vorsitzende Vera Ehret. Die Moderation der interessanten Veranstaltungen übernahm Monika Roth.



Hier ging es um die Herausforderungen im Arbeitsalltag, um Entwicklungsmöglichkeiten in der Pflege und im ganzen Unternehmen.

Die Mitarbeitenden nutzten die Gelegenheit Fragen zu stellen und gaben auch Rückmeldungen zu den vorgebrachten Themen.

Der offene Austausch, war eine gute Sache, sagten die Mitarbeitenden über das neue Format der Versammlungen.



Impressum

Herausgeber:

Vinzentiushaus Offenburg GmbH
Prädikaturstr. 3
77652 Offenburg
Tel.: 0781 9283-0

Fax: 0781 9283-4460

Internet: www.vinzentiushaus-offenburg.de

E-Mail: info@vinzog.de

V.i.S.d.P.

Dirk Döbele, Geschäftsführer

Redaktion: V.Herrmann

Fotos: pixabay, Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Druck:



Einige Inhalte in dieser Ausgabe wurden mit Unterstützung Künstlicher Intelligenz erstellt oder überarbeitet.

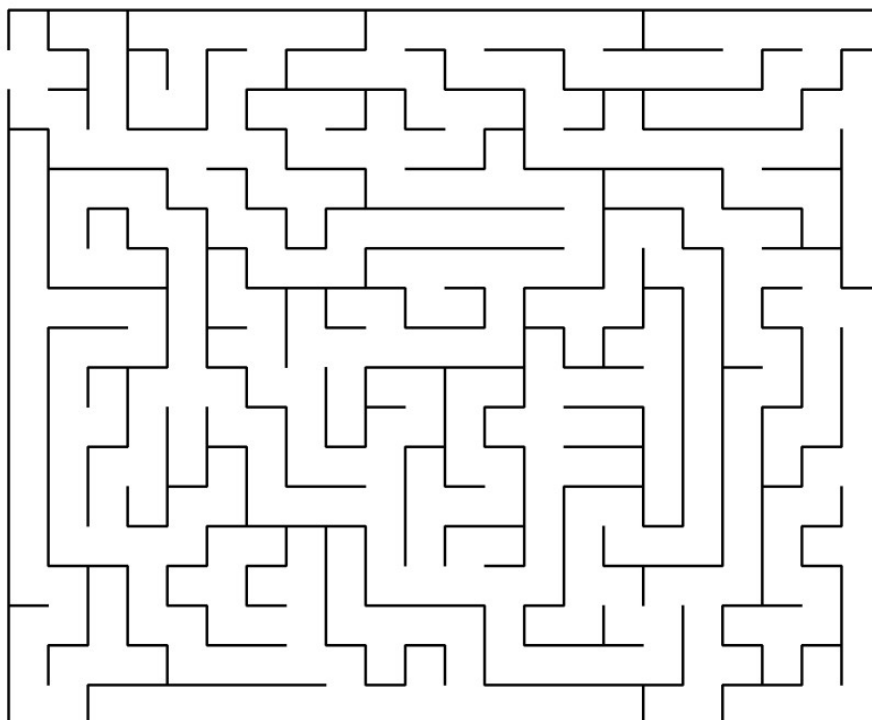
Haftungsausschluss:

Die Inhalte der Hauszeitung werden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder Konsequenzen, die aus der Veröffentlichung der Hauszeitung entstehen, ist ausgeschlossen.

DIE BUNTE SEITE

... zum Lachen und Rätseln

Können Sie der Elfe helfen den Weg zurück in den Zauberwald zu finden?



Wohin fliegt eine Wolke wenn es sie juckt?
Zu einem Wolkenkratzer

Ich würde ja gerne ein paar Kilos verlieren. Aber ich verliere nie.
Ich bin ein Gewinner!

Trafen sich zwei Hunde.
Sagt der eine zum anderen: „Ich bin adelig, ich heiße Wuff von Wuffenhausen.“
Daraufhin sagt der andere: „Ich bin auch adelig, ich heiße runter vom Sofa!“

Wie heißt der nordische Gott des Luxus?
Gönndir

Kundin im Laden: "Darf ich das Kleid im Schaufenster probieren?"
Verkäufer: "Nein, bitte nur in der Umkleidekabine!"

Lösung Seite 23

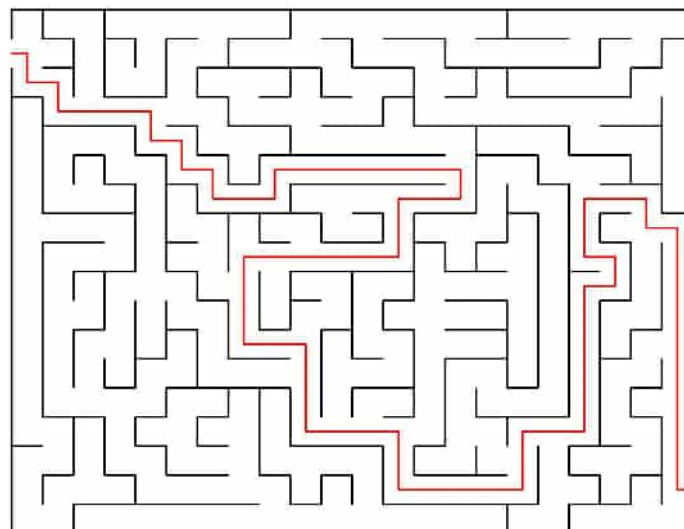
Im Netzwerk mit Sicherheit gut versorgt!



Sozialstation
Maria Bernhaus
Tagespflege

Betreutes Wohnen
Wohnen am Waldbach
Konradshaus
Beratungsstelle
Vinzenzshaus
St. Ursula
Wohngemeinschaft für demenziell veränderte Menschen
Hospiz Maria Frieden
Haus Johannes

Lösung von Seite 19:



<https://www.rechner.club/reisellabyrinth-generieren>

SONNEN-PELLETS®

Wohlige Wärme aus der Region

RUNDUM GUT VERSORGT

Seit 1998 sorgen wir mit heimischen Sonnen-Pellets® transparent & zuverlässig für wohlige Wärme. Von Rohstoffauswahl über Produktion, Vertrieb und Logistik: Produktions- und Lieferkette liegen in unserer Hand. Wir sind Ihr Partner für komfortable und klimafreundliche Wärme!

> 100% regional:

In Ihrer Region produziert (Schwarzwald und Oberschwaben) und auf kurzem Weg geliefert

> Nachhaltig:

Ausschließlich mit Spänen aus zertifizierter heimischer Forstwirtschaft

> Erstklassig:

Durch jahrzehntelange Erfahrung und technische Weiterentwicklung entsteht Spitzenqualität

> Klimafreundlich:

CO2 neutral: ressourcenschonend mit erneuerbarer Energie hergestellt

> Transparent:

Zertifizierte und jederzeit rückverfolgbare Qualität

Sonnen
Pellets®

Schellinger

– seit 1879 –

www.schellinger-kg.de

0751 / 560 94-40 • info@schellinger-kg.de